

# BYE-BYE, u\hof:!

VON DAVID WAGNER



vorne: Christina Hodanek, Tobias Eiselt, Matthias Hacker, Anke Held, Stefanie Aftenhofer  
dahinter: Christopher Goetzle, John F. Kutil, Julia Carina Wachsmann, Claudia Waldherr, Ramona von Bassewitz

Des Volksmunds Weisheit, man solle aufhören, wenn es am schönsten ist, wird sich wohl nie verifizieren lassen: Wie kann man, wenn man aufhört, je erfahren, ob's beim Weitermachen nicht vielleicht NOCH schöner geworden wäre? Aber angenommen, der Volksmund liegt richtig, dann ist jetzt wohl ein guter Zeitpunkt für das u\hof:-Team, Adieu zu sagen ...

Seit der Theaterkeller im Ursulinenhof in der Ära Klügl 1998 in ein Kinder- und Jugendtheater umgewidmet wurde, hat die nunmehr als u\hof: Theater für junges Publikum bekannte Spielstätte eine beeindruckende Erfolgsgeschichte hingelegt, deren jüngstes Kapitel jetzt gemeinsam mit der Intendanz Mennicken zu Ende geht, wenn der seit 2011 fungierende Spartenleiter John F. Kutil und sein Team das Haus verlassen.

Wenngleich alle Beteiligten dem Abschied wehmütig entgegenblicken, besteht in der Rückschau jede Menge Grund zur Freude. Kutil's Vorgänger\_innen Jutta M. Staerk, Heidelinde Leutgöb, Henry Mason und Holger Schober haben den u\hof: als zeitgemäßes, anspruchsvolles und trotzdem unterhaltsames Kinder- und Jugendtheater etabliert. So war schon 2008 in Theater der Zeit zu lesen: „Überhaupt macht der u\hof: in seinen ersten 10 Jahren gerne Neues: 12 Uraufführungen, 6 Deutschsprachige und 17 Österreichische Erstaufführungen, Auslastungszahlen jenseits der 94 % und Jugendliche, die am Samstagabend freiwillig ins Theater gehen.“

Auf dieses solide Fundament baut John F. Kutil, der im u\hof: schon als Schauspieler (*Kriegskindl*) und Regisseur (*Rattenkind*, *Ein Schaf fürs Leben*) angenehm aufgefallen war,

2011 auf, als er samt neu geformtem Ensemble (Wenzel Brücher, Katharina Halus, Markus Pendzialek und Sabrina Rupp) an der Landstraße einzieht, um gleich mit der allerersten Produktion *An der Arche um acht* für den STELLA nominiert zu werden. Im Jahr darauf wirft Kutil sein Quartett, in dem eine Katharina (Stehr) der anderen (Halus) nachgefolgt war, ins kalte Wasser des Improvisations-Theaters – und wie: Mit *Theatersport* verblüfft man in vier Saisonen und 60 Vorstellungen mehr als 20.000 Zuschauer\_innen.

Live-Hörspiel und Clownstück finden ebenso Platz wie Stücke über Homosexualität oder soziale Ausgrenzung. Und ungeachtet einiger Wechsel im Ensemble (2014 Relaunch der männlichen Crew mit Tobias Eiselt und Christopher Goetzle, 2015 der weibliche Gegenschlag mit Claudia Waldherr und



Karenzvertreterin Julia Carina Wachsmann, dazu Heimkehrer Matthias Hacker) spielt sich das jeweils neue Team rasch in die Herzen des jungen Publikums.

Bei aller Liebe zum Heimathafen im OÖ Kulturquartier streckt der u\hof: seine Fühler seit jeher in alle Richtungen aus: Mit *Die Schaukel* in der Regie von Heidelinde Leutgöb wird 2002 das Eisenhand erobert, mit Henry Masons *Candide* 2007 die Kammerspiel-Bühne. Und nachdem das Ensemble 2010 in *Romeo und Julia* erstmals die Luft des Großen Hauses atmet, landet man heuer mit *Nichts – Was im Leben wichtig ist* in der BlackBox.

Diese Lust am Ausgrasen trifft sich bestens mit dem Ansinnen des Landestheaters, Stücke für junges Publikum in sämtlichen Kunstformen und zunehmend spartenübergreifend zu realisieren, mit dem Ergebnis, dass in der laufenden Saison stolze 30 Produktionen für Altersstufen von 3+ bis 16+ am Spielplan stehen.

Damit nicht genug bietet der u\hof: noch jede Menge Angebote zum Selbst-Theaterspielen: In vier THEATERSTUDIOS wird in verschiedenen Kategorien jeweils eine Präsentation erarbeitet. Die THEATERUNI versammelt Interessierte von 15 bis 25 Jahren für eine intensive Semesterferien-Woche, in der in sämtliche Theater-Metiers reingeschnuppert werden kann, während das FREISPIEL mittels Casting eruiert, wer unter Führung eines professionellen Regie-Teams in einem Stück für den regulären Spielplan mitspielt (spektakuläre Ergebnisse: *Verrücktes Blut*, *Das Heldenprojekt*, das Musical *Leben ohne Chris* oder die selbst entwickelten Uraufführungen *Siebzehn* und *Radikal*). Der THEATERCLUB schließlich rekrutiert sich u. a. aus jenen Senior\_innen, die 2013 in *Heiße Sohlen* eine aufsehenerregende Gemeinschafts-Produktion mit Jugendlichen und Profis aufs Parkett legten und nun ohne Theater nicht mehr können.

Möglich macht all das auch ein starkes weibliches Team hinter den Kulissen. Die Theaterpädagogin und Dramaturgin Anke Held bildet gemeinsam mit Eva Haunschmid und Susanne Höchtel (Organisation und Verkauf) das eherne Trio der Truppe: Bereits seit der Jahrtausendwende werken sie für den u\hof:.

Und dass die drei heute noch gemeinsame Urlaubs-Wochenenden in der Wachau verbringen, sagt wohl alles über das Betriebsklima. Tatkräftige Unterstützung in Pädagogik und Dramaturgie bekommt Held von Christina Hodanek, die 2014 auf Katrin Maiwald folgte. So konnte im Lauf der Jahre mit vielfältigen Formen der Kooperation ein einzigartig dichtes Netzwerk gesponnen werden, das neben unterschiedlichsten Institutionen unzählige Schulen mit über 400 Kontaktlehrer\_innen umfasst.

Zudem verfügt der u\hof: über eine eigene Öffentlichkeitsarbeiterin: Nach Silke Stummer (2011–2014) sorgt nun Ramona von Bassewitz dafür, dass Gutes nicht nur getan, sondern auch kommuniziert wird. Und schließlich die Regieassistentinnen: Julia Ransmayr beweist rasch ein gutes Händchen für eigene Inszenierungen, und Stefanie Altenhofer springt schon einmal auf die Impro-Bühne, wenn Not an der Frau ist ...

So bleibt der u\hof: über die Jahre stets auf der Suche nach Neuem, sodass es nur folgerichtig ist, wenn mit den *Franzgeschichten* nach Christine Nöstlinger auch die letzte Premiere noch eine Uraufführung gebiert. Und angesichts all der vielfältigen Umtriebe überrascht es nicht, dass vor wenigen Monaten der 100.000 Zuschauer der Ära Kutil das Haus betreten hat.

Lachenden Auges verlässt keine\_r der Beteiligten den u\hof: – aber im glücklichen Bewusstsein, Tausendschaften von Kindern und Jugendlichen Theater näher gebracht und als Nahrung für alle Sinne erlebbar gemacht zu haben.

Der Pianist David Wagner ist im Juni mit *Schlussmachen. Ein Anfang!?* (2.6.), mit den *zebras* (8.6.) und mit seinem Solo-Programm *ALLES WAGNER* (30.6.) im Musiktheater zu Gast.

In der Spielzeit 2016/2017 sind Aufführungen des Jungen Theaters bis zum Abschluss der Umbauarbeiten an der Promenade weiterhin sowohl im u\hof: OÖ Kulturquartier als auch in den Kammerspielen zu sehen.